

Ä

URKUNDLICHE BEITRÄGE

ZUR

GESCHICHTE DES HUSSITENKRIEGES

VOM JAHRE 1419 AN.

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PALACKÝ.

11-24
10-7
I BAND.

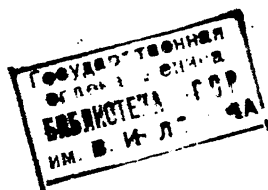
VON DEN JAHREN 1419—1428.

PRAG

BEI FRIEDRICH TEMPSKY

1873.

Ä



VERLAG DES LANDESAUSSCHUSSES DES KÖNIGREICHES BÖHMEN.

DRUCK VON Dr. ED. GREGR IN PRAG.

URKUNDLICHE BEITRÄGE
ZUR
GESCHICHTE DER HUSSITENKRIEGE
IN CHRONOLOGISCHER ORDNUNG
VOM JAHRE 1419 AN.

Vorbericht.

Gegenwärtiges Werk schliesst sich in Form und Inhalt an mein im Jahre 1860 von der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien in den „Fontes rerum Austriacarum“ (Band XX) herausgegebenes Buch: „Urkundliche Beiträge zur Geschichte Böhmens und seiner Nachbarländer im Zeitalter Georgs von Podiebrad“ (1450—1471) an, welche Publication die Bestimmung hatte, nicht nur meiner zu gleicher Zeit erschienenen historischen Darstellung dieser Zeitperiode (Geschichte Böhmens, Band IV) als Codex probationum zu dienen, sondern auch überhaupt mehr Licht auf die Ereignisse zu werfen. Diesem Vorgange entsprechend wurde auch in der gegenwärtigen, von dem hochl. böhmischen Landesausschusse durch Decret dd. 20 Dec. 1871 autorisirten neuen Publication nicht nur dasselbe Format, sondern auch die innere Oekonomie des Werkes beibehalten.

Die vielfachen wesentlichen Gebrechen in den von Prof. Höfler (in seinen „Geschichtschreibern der husitischen Bewegung“, 3 Bde, Wien 1856—66) herausgegebenen Quellen der Hussitengeschichte hatten mich veranlasst im J. 1869 — unter dem Titel: „Documenta Mag. Johannis

IV

Hus vitam, doctrinam, causam in Constantiensi concilio actam et controversias de religione in Bohemia annis 1403—1418 motas illustrantia“ (Prag bei Tempsky, S. XVI u. 768 in 8) — die wichtigsten auf die Entstehung des Hussitismus Bezug habenden schriftlichen Denkmäler in möglichster Correctheit bekannt zu machen. Dasselbst sind nicht allein sämtliche bisher aufgefundenen Briefe von Hus, so wie seine Streitschriften und Processacten, ferner des M. Peter von Mladenowic Bericht über Hussens Betragen und Leiden in Constanx, sondern auch 120 Stück der wichtigsten gleichzeitigen Documente aus den Jahren 1403—1418 über die allmähliche Entwicklung des Hussitismus in Böhmen enthalten. Diesem Buche schliesst sich nun das gegenwärtige sowohl dem Inhalte als der Zeitfolge nach unmittelbar an, um über den weiteren Verlauf der hussitischen Angelegenheiten seit K. Wenzels Tod im J. 1419 Aufschluss zu geben.

Der Hussitismus ist eine eben so hochbedeutsame als bisher noch wenig bekannte Erscheinung in der Weltgeschichte. Es fehlt allerdings nicht an verdienstlichen Werken über M. Johann Hus selbst, seine Bestrebungen und Leiden; seine Lehre ist in verschiedenem Sinne vielfach besprochen und commentirt worden; seine und seines Freundes Hieronymus von Prag Unternehmungen und Schicksale sind nicht unbeachtet geblieben. Aber um die weitere Entwicklung und Folgen der von ihnen angeregten geistigen Bewegung hat man sich bisher noch wenig gekümmert; dieser Theil der Geschichte liegt noch ziemlich im Argen; die Vorstellungen, die man an die Namen der „Hussiten, Taboriten, Žižka, Prokop“ u. dgl. noch heut zu Tage gewöhnlich zu knüpfen pflegt, sind nicht nur unangemessen, sondern auch eines aufgeklärten Zeitalters unwürdig. Man verschreit sie ja zumeist als blosse Auf-